



Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. Anzeigen die Petitzelle oder deren Raum 10 Pfg. Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

N^o 2.

Juist, den 26. Juni 1900.

6. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 22. Juni.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Kurt und Willy Röttgers	Essen a. R.	W. Altmanns
Wilh. Lange, Hôtelbesitzer u. Gastwirt, m. Frau u. 3 Kindern	Baven b. Hermannsburg	"
Fritz Reinhard, Oberleutnant im II. Seebataillon	Wilhelmshaven	Villa Reinhard
Erdmann von Sirakowski, Oberleutnant im II. Seebataillon	"	"
H. Decius, Rector	Herford	W. Altmanns
W. Behrens, Rektor	Brackwede	"
C. Behrens, Rektor	Bielefeld	"
Tilly Lippits, Malerin	Berlin	G. Pauls
Ernst Schluck, Schüler	Barmen	Villa Pfeifer
Laura Genuit	"	"
Martha Schmidtberg	"	"
Gerhard Mathäus, Pastor	Biedenkopf	Wwe. Tiedken
W. Bruns, Orgelbauer	Norden	Hôtel Claassen
Moritz Popping, Kaufmann	Lübeck	"
Brecker, Gerichts-Kassen-Rendant, mit Frau	Wesel	Hôtel Rose
von Plänkler, Oberleutnant und Adjutant, mit Frau	Altona	"
Kuhn, Kaufmann, mit Frau	Berlin	Tob. Dojen
E. von Fumetti	Osnabrück	Grashoff
Frau Bertha Biehn, mit Kind und Bed.	Dresden — Rio de	P. Peters
W. Schmall, Pokurist	Bremen [Janeiro	"
von Valentin, Offizier	Göttingen	Hôtel Itzen
L. Uhl, Landwirt	Esselerhof b. Hann.	"
Frau Margarete Palme mit Sohn	Mühlhausen	Hôtel Claassen
G. Rummeld, Pfarrer	Werne	"
F. Fläschendräger, Rechn.-Rat	Celle	"
Frau Bonca, geb. Müller, Klavierlehrerin	Luzern	G. Pauls
J. ten Doornkaat Koolman, Kommerzienrat	Norden	Kurhaus
J. ten Doornkaat Koolman, Fabrikant, mit 2 Söhnen	"	"
Kleine, Reg.-Assessor	Aurich	"

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
R. Eiben, Senator	Norden	Kurhaus
Meyer, Geh. Baurat	Aurich	"
Kuntze, Reg.-Baurat	Münster	"
Th. v. Hülst, Gutsbesitzer	Norden	"
Panse, Baurat	"	"
Riepe, Reg.-Baurat	Münster i. W.	"
Gustav Wolf, Kaufmann	Hamburg	"
von Hadel, Hauptmann, mit Frau	Verden i. Hannover	"
Daubenspeck, Reg.-Assessor, mit Frau, Tochter und Bed.	Düsseldorf	"
Paul Boese, Prokurist der deutsch-asiatischen Bank	Berlin	"
Ernst Degenfeld, Kaufmann	Bremen	"
F. Arnold, Kaufmann, mit Frau	Düsseldorf	"
H. Potscheck, Etui-Fabrikant	Bremen	"
Frl. Middendorf,	Barmen	Villa Pfeifer
Frl. Dahlmann	"	"
Frau Direktor Krause, mit 6 Kindern und Dienstmädchen	Hannover	J. S. v. Freeden.
Dr. R. Rothfuchs, pract. Arzt	Witzenhausen	Villa Riedel
Fr. Hattermann, Postgehülfe	Neustadt (Oldenbg.)	"
Frau Ingenieur Eduard Haetge, mit 2 Söhnen	Magdeburg - Buckau	"
Frieda Hoffmeister	Bremen	"
L. W. Groeneveld, Postgehülfe	Bunderneuland b. Bunde	"
Dr. med. Ernst Reiss, Arzt, mit Mutter, 2 Kindern	Köln	Villa Charlotte
W. Lindeck, Apotheker	Darmstadt	"
Otto Neuper, General-Direktionsoffizial, mit Frau	München	U. Rühak
E. Frerk, Rentier	Lage i. L.	Hôtel Rose
Harms, Dr. med.	Neustadt-Gödens	"
Fritz Roeschmann, Brunnenbaumeister, mit Frau	Berlin	Kurhaus
Meyer, Reg.-Baurat	Emden	"
Gerh. Oltmanns, Primaier	Aurich	Wwe. Tiedken
R. Arldt, Kaufmann	Bremen	Zeeke
Dr. Geiss, Arzt	Annweiler (Pfalz)	C. P. Freese
K. Falk, Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor, mit Frau u. Kind	Coburg	R. Cramer
Reinbach, Leutnant	Metz	Hôtel Itzen
Frau Hauptmann Leuthold, mit Sohn und Bonne	Dresden	P. Peters
Herm. Dyken, Kämmererbeamter	Emden	"
R. Wäcken, Landwirt	Westerende	Joh. Wäcken
Kessler, Forstmeister, mit Frau und Kindern	Ehlen b. Kassel	Hôtel Itzen

95 Personen

Zusammen mit den früheren 279 Personen

Annas Konzertreise.

Eine Geschichte nach dem Leben von L. Nast.

(Schluss.)

„Könnten Sie Ihre Reise nicht verschieben?“ platzte die Mutter heraus.

„Ich — hm — ich —!“ es klang beinahe, als ob er mit einem Lachen kämpfte. „Nein, das geht keinesfalls, gnädige Frau. Wo die Pflicht ruft — Sie wissen ja.“

„Hörst du Anna? ächzte die Mutter halblaut. O Gott, meine Ahnung!“

Anna sass wie auf Kohlen.

„Darf ich fragen, warum Sie wünschen, dass ich meine Reise verschieben soll?“ fragte der Fremde.

„Es ist uns um die noch unverkauften Billets bange,“ sagte die Mutter und raffte das Handgepäck zusammen, denn der Zug hatte die Station erreicht. „Wenn kurz vorher ein anderes Konzert stattfindet, muss unseres vielleicht unterbleiben, und das wäre, abgesehen von dem riesigen Schaden, der uns dadurch entstände, auch sonst nicht zu wünschen, das Weissseidene ist geradezu reizend, die Taille sitzt wie aufgegossen, die Schleppe hat einen geradezu königlichen Fall, und die Spitzen sind aus dem Ausver—“

„Wollen wir nicht aussteigen. Der Zug hält bereits,“ unterbrach Anna den Redestrom der Mutter.

„Ja, ja, ich komme schon.“

Sie reichte Anna das Gepäck heraus, nickte dem Fremden ein Lebewohl zu und eilte der Tochter nach, die bereits mit einem der vielen Wagenführer sprach.

Es war am andern Vormittag. Anna stand mit verweinten Augen am Fenster des Hôtelzimmers, die Mutter stürmte erregt auf und ab.

„Erst ein halbes Dutzend Billets verkauft,“ keuchte sie. „Es ist unerhört! Haben denn die Leute hier gar keinen Sinn für Musik? O, diese Barbaren! Und diese Unkosten! Und dass Weissseidene ist nun ganz unnötig gearbeitet worden. Die Taille, die Schleppe, die Spitzen, alles ist so schön und — — Weine nicht mehr, Anna, die Menschen hier sind es nicht wert, dass eine Künstlerin um sie Thränen vergiesst. Setze den gelben Hut mit der gewaschenen Feder auf und dann lass uns auf die Promenade gehen.“

„Ach, lass mich hier, Mutter, bitte! Es ist mir nicht möglich, mich unter die Spaziergänger zu mischen.“

Sie trat plötzlich errötend und leise das Gesicht neigend vom Fenster zurück.

„Was hast du denn?“ fragte die Mutter.

„Der Fremde, mit dem wir gestern zusammen im Coupé sassen, ging soeben vorüber. Er grüßte.“

„Und du danktest ihm, Anna? Du danktest ihm?“ entrüstete sich die Mutter. „Er ist es nicht wert, sage ich dir, denn er allein ist an unserem Unglück schuld.“

„Aber, Mutter! Der Kapellmeister sagte uns doch, dass ausser meinem kein Konzert angekündigt wäre.“

„Und dennoch ist der Fremde an unserem Unglück schuld. Er hat sein Konzert zwar nicht angekündigt, wohl aber wird er es lange unter der Hand vorbereitet haben, dabei bleibe ich. Setze den Hut auf und stecke die Rosen an. So, nun lass uns auf die Promenade gehen.“ —

An anderen Vormittage meldete das Zimmermädchen, dass ein Herr Frau Reimer, dieses war der Name von Annas Mutter, zu sprechen wünsche.

„Sagen Sie dem Herrn, dass meine Mutter ausgegangen ist,“ sagte Anna, „dass ich aber bereit bin, ihn zu empfangen, falls seine Angelegenheit von Wichtigkeit ist.“

Das Mädchen zog sich zurück und wenige Augenblicke später trat ein Herr artig grüssend über die Schwelle. Anna, die tieferrötend ihren Reisebegleiter

in ihm erkannte, stammelte verwirrt ein paar unzusammenhängende Worte.

„Mein Name ist Reinhold Larisch,“ sagte der Fremde. „Verzeihen Sie, dass ich Sie zu belästigen wage, allein ich muss mich von einem auf mir ruhenden Verdachte reinigen. Ihre Frau Mutter“ — er nahm auf den ihm von Anna mit einer Handbewegung angebotenen Sessel Platz. — „Ihre Frau Mutter meint nämlich, wenn ich mich nicht täusche, ich sei Künstler und beabsichtige hier zu konzertieren.“

„Es kann sein, — das heisst“ — stammelte Anna.

„Ich spiele allerdings leidlich Klavier, und habe es auch auf der Geige zu einiger Fertigkeit gebracht,“ fuhr Larisch fort, „aber Künstler bin ich ganz und gar nicht.“

„O, verzeihen Sie meiner Mutter, bitte!“ Sie stockte und senkte errötend die Wimper vor dem Blick ihres Gegenüber, der warm auf ihr ruhte.

„Wie könnte ich Ihrer Frau Mutter deshalb zürnen! sagte Larisch lächelnd. Ich kann mir ja noch etwas darauf einbilden, dass sie mich simplen Menschen für einen Künstler gehalten hat. Sieht man mir denn den Landwirt wirklich nicht an?“

„Nein, ganz gewiss nicht.“

„So! Nun ein gut Teil Künstlerblut rollt allerdings in meinen Adern, denn meine Mutter war ihrer Zeit eine gefeierte Klaviervirtuosin. Aber würden Sie vielleicht die Güte haben, mir etwas vorzusingen?“

„Gerne. — Wollen Sie mich begleiten? — Der Flügel, den der Wirt aus seiner Privatwohnung herübergeschafft hat, ist zwar nicht mehr ganz neu, aber auch noch nicht allzu schlecht.“ Sie kramte mit zitternden Fingern zwischen den Noten.

„Was soll ich Ihnen singen? Etwas munteres, ja? Kennen Sie das Taubert'sche „Mädchen, wollt ihr werden wie Märzveilchen schön?“ nicht? Dann will ich es Ihnen singen.“

Larisch setzte sich an den Flügel und schlug die ersten Akkorde. Leise und zaghaft setzte Anna ein.

Sie sah sich, umrauscht von starrer Seide, im Konzertsaal stehen, und glaubte ein paar Dutzend spöttisch lächelnde Gesichter und eine unglaubliche Menge leerer Stühle vor sich zu erblicken. Das Herz schlug ihr zum Zerspringen, ihre Augen füllten sich mit Thränen, die Kehle war ihr wie zugeschnürt.

„Mädchen wollt ihr werden wie“ — mit einem schluchzenden Laut brach sie ab. „Gott, o Gott, nur nicht Künstlerin werden, nur nicht das!“

„Anna!“

Sie fühlte sich von zwei kräftigen Armen umschlungen und ihr schmerzliches Köpfchen ruhte sicher gebettet an einer breiten Brust.

„Anna, bist du mir ein wenig gut?“

„O sehr, sehr!“

„Möchtest du die Künstlerlaufbahn aufgeben und mir in mein bescheidenes Heim folgen?“

„Ach, wie gerne!“

Sie lächelte und er küsste ihr die letzten Thränen fort. —

„Die Hälfte der Billets ist verkauft, Anna das Konzert kann stattfinden, denn bis zum Abend“ — Frau Reimer, die in das Zimmer gestürmt war, blieb wie erstarrt stehen, als sie ihre Tochter in den Armen des Fremden sah. „Was thust du, Kind? Ich —!“

„Ach, Mutter, ich bin so glücklich, so überglücklich!“

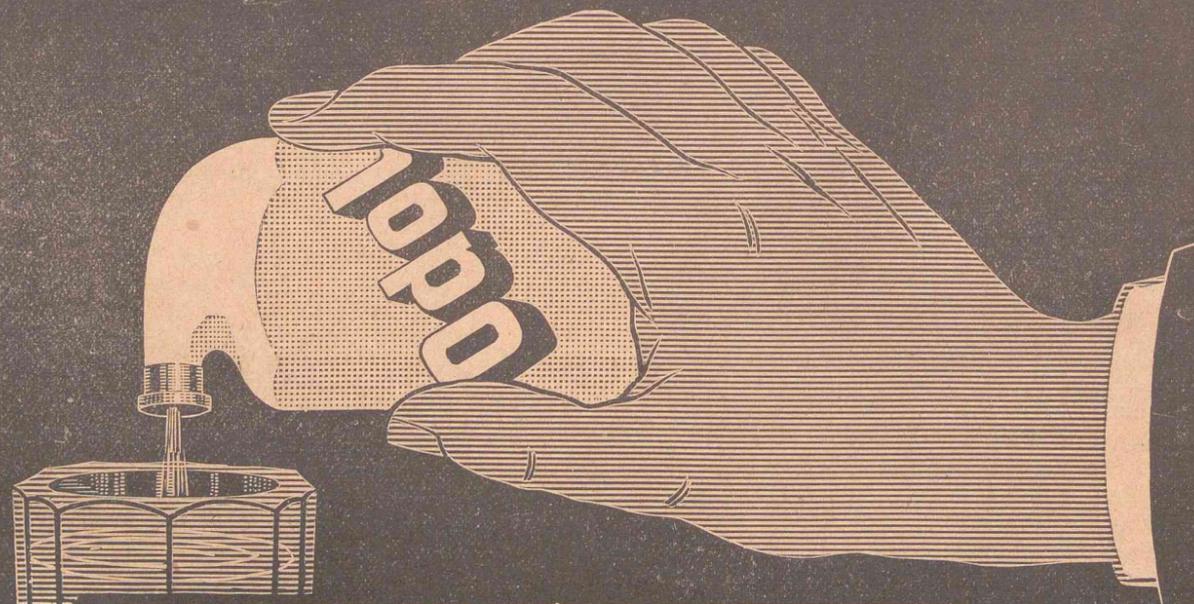
„Ja, die Hälfte der Billets ist verkauft, aber so erkläre mir doch, was dieser Herr will.“

„Ich will Sie um die Hand Ihrer Tochter bitten, gnädige Frau,“ sagte Larisch schnell.

„Sie? Sie wollen Anna heiraten?“

Er lächelte. „Ja, das will ich.“

„Aber Sie sind doch Künstler und —“



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

„Das könnte mich doch nicht abhalten, um Anna zu werben?“

„Nei—n — indessen —?“

„Mein Name ist Reinhold Larisch, gnädige Frau, und ich bin Rittergutsbesitzer,“ fiel er ihr ins Wort.

„Wie, kein Graf? Nicht einmal vom Adel? Man sagte mir doch, dass hierzulande die Fürsten zu Dutzenden herumliefern, und Sie —“

„Ich bin ganz und gar keiner, gnädige Frau. Daran lässt sich nichts ändern, aber Anna wird trotzdem wie eine Fürstin leben. Genügt Ihnen das?“

„Was soll ich thun? Wenn es Annas Wille ist, Ihnen zu folgen, muss ich mich wohl fügen.“

„O, du goldene Mutter du!“ jubelte Anna. „Ach wenn du wüsstest, wie glücklich ich bin! Und heute Abend brauche ich doch nicht im Konzert zu singen, nicht war, Reinhold?“

„Nein, mein Herz. Von nun an sollst du nur für mich singen.“

„Aber das Weissseidene!“ klagte die Mutter. „Ich hätte Anna so gerne darin gesehen.“

„Sie zieht es zur Trauung an,“ tröstete Larisch sie.

„Und die Lorbeerkränze und Blumen,“ seufzte die Mutter.

„Annas Weg zum Altar wird über Rosen führen und unter Lorbeerbäumen soll sie den Segen des Priesters empfangen.“

„Und die Brillanten und Perlen —?“

„Die werden auch nicht fehlen.“

„Ach aber nun werde ich es nicht erleben, das man ihr die Pferde ausspannt! und das habe ich mir gerade so hübsch gedacht!“

Die Verlobten hörten sie nicht mehr. Sie hatten einander so viel zu sagen!

Gefunden: 1 Regenschirm, 1 goldene Broche.
Gemeindevorstand.

Anzeigen.

Polizeiverordnung

für den
Gemeindebezirk **Juist**, betreffend die
Ordnung beim Seebaden.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867, betr. die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird für die Inselgemeinde Juist mit Genehmigung des Königlichen Regierungspräsidenten in Aurich und nach Anhörung des Gemeindevorstandes in Juist folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Der Badeplatz der Damen ist von dem Badeplatz der Herren getrennt; beide Plätze sind durch Tafeln mit „Damenstrand“ bzw. „Herrenstrand“ bezeichnet.

Der Raum zwischen beiden Tafeln, der sogenannte neutrale Strand, wird nach beiden Seiten, nach Osten und Westen durch schwarz-weiße Pfähle abgegrenzt.

Strandkörbe und Strandzelte dürfen über diese Grenzen nicht hinausgerückt werden.

§ 2.

Es darf nur während der Zeit von drei Stunden vor bis zu einer Stunde nach dem höchsten Wasserstande gebadet werden.

Die hieraus sich ergebende tägliche Badezeit wird durch Badestundenpläne, welche in der Fremdenliste veröffentlicht werden und in den Wirtschaftshäusern und an anderen öffentlichen Orten aushängen, sowie durch Aufhissen von Fahnen am Damenstrand und Herrenstrand bekannt gemacht.

Solange die Fahnen aufgezogen sind, dürfen Herren den Damenstrand und die gegenüberliegenden Dünen auf einer Strecke von 300 Metern westlich der hölzernen Badebude, Damen den Herrenstrand, und die gegenüberliegenden Dünen auf einer Strecke von 300 Metern östlich der hölzernen Badebude nicht betreten. Die Grenzen im Westen und Osten werden durch Warnungstafeln bezeichnet, während die Badebuden durch aufgehissene Fahnen aus der Ferne zu erkennen sind.

Der neutrale Strand dient zum gemeinschaftlichen Aufenthalt.

Knaben, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt haben, dürfen sich während der Badezeit am Damenstrande nicht aufhalten.

Das Baden ohne Badehose ist verboten.

§ 3.

Zur Benutzung der Bäder sind vorher Karten einzulösen, welche in den Kauf-

läden im Orte zu haben sind. Diese Karten sind am Strande an die Kartenabnehmerin bzw. an den Kartenabnehmer gegen nummerierte Marken abzugeben.

Wenn eine Badestelle frei ist und die betreffende Nummer aufgerufen wird, so muss die Marke den Badewärterinnen oder den Badewärtern behändigt und das Bad gleich genommen werden. — Wird beim Aufruf der Nummer die Marke nicht abgegeben und die Badestelle nicht betreten, so wird die nächsthöhere Nummer aufgerufen, die überschlagene Nummer (Marke) ist alsdann bei den Kartenabnahmestellen gegen eine ordnungsmässig der Reihe nach zur Ausgabe gelangende Marke umzutauschen.

Dem Badepersonal ist streng verboten, ohne Abnahme von Karten bzw. Marken baden zu lassen oder Geld dafür in Empfang zu nehmen.

§ 4.

Die Badenden haben den Anordnungen der Badienerschaft unweigerlich Folge zu leisten, widrigenfalls sie, abgesehen von der Bestrafung, vom Weiterbaden ausgeschlossen werden.

§ 5.

Das mit Schwimmgürtel und Rettungsleinen ausgerüstete Aufsichts-Personal ist verpflichtet, auf die Badenden Obacht zu geben und diejenigen, welche sich zu weit in das Meer hineinwagen, mit dem Nebelhorn zu warnen. Ausserdem sind auf dem Damenstrande und dem Herrenstrande je 3 Rettungsleinen zum augenblicklichen Gebrauch bereit zu halten.

Rote Tonnen bezeichnen im Wasser die Grenze, bis zu welcher die Badenden gehen dürfen.

Der Badearzt hat sich während der Badezeit im Dorfe oder in solcher Nähe vom Strande aufzuhalten, dass er bei Unglücksfällen schnell zur Stelle sein kann.

Zwei Medicinkästen, für deren dauernde ordnungsmässige Ausrüstung mit Belebungs-mitteln und Verbandzeug der Badearzt zu sorgen hat, sind von der Badienerschaft am Damenstrande und am Herrenstrande zum augenblicklichen Gebrauch bereit zu halten.

§ 6.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnissmässige Haft tritt.

§ 7.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem 1. Juni d. J. in Kraft. Gleichzeitig verliert die Polizeiverordnung vom 17. Juli 1887 ihre Wirksamkeit.

Norden, den 15. Mai 1900.

Der Landrat.
Bayer.

Hôtel u. Logirhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne),
bestrenommiertes Hôtel am Platze.
in nächster Nähe des Strandes,
empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden Fremden aufs beste.

Hôtel Rose ist im Jahre 1897 durch Umbau bedeutend vergrössert und enthält geräumige, aufs beste ausgestattete Zimmer mit vorzüglichen Betten.

Geräumige zugfreie Glasveranden, welche sich besonders eignen für Familientische sowie Diners à part.

Restaurations- und Speisesaal,
Lese-, Musik- und Schreibzimmer.
Franz. Billard.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine
Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Volle Verpflegung für Erwachsene pro Tag 4.00 Mk., für Kinder unter 10 Jahren 2.50 Mk. In die Verpflegung ist einbezogen das Abendessen, das nach der Karte ausgewählt werden kann.

Weine in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. per Glas
Soupers zu 1.50, 2.00 und 3.00 Mk.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.
Wasserspülung.

Telephon-Anschluss.
Hochachtungsvoll

F. Gröne.

M. Martini's Restaurant
„Zur freien Aussicht“
im Loog,

verbunden mit verdeckter Kegelbahn und geschützter Veranda.

Vorzügliche Weine, Brunnen u. Liqueure.
Vorzüglicher Kaffee.

Ausschank von Doornkaat-Bräu,
englisch Porter und Ale.

→ Kalte Küche zu jeder Tageszeit. →
Meinen zu Lawn-Tennis- und Croquet-Spielen ganz besonders geeigneten Platz empfehle ich bestens und mache ausserdem auf die hier aufgestellten Schaukel, Beck und Barren aufmerksam.

Der Pächter: F. Bax.

Norden. Hôtel zum Weinhaus,

Erstes Hôtel am Platze.
Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der
Promenade und dem Marktplatz,
nahe der Post und
Haltestelle Osterstrasse.

— Fernsprecher Nr. 20. —
Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen

WADI-KISAN

ONNO BEHREND'S, HOFL., NORDEN,

— in Packeten à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. von 2 Mark an. —

Feinster Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich.

Zu haben in Juist bei

P. Altmanns, Hôtelbes. Gröne, G. Schmidt Nachf.

G. Schmidt Nachfolger.

Inhaber: de Vries & Wiers.

— Fernsprecher Nr. 5. —

Colonialwaren und Delicatessen.

Echt ostfr. Nagelholz und westfäl. Cervelatwurst stets frisch im
Anschnitt.

Edamer-, Schweizer- und Holl. Rahmkäse.

Täglich frische Molkerei-Butter der Molkerei Norden.

Eier stets in frischer, schöner Ware.

Grösstes Lager in Porzellan-Artikeln mit Ansichten.

Nordsee-Granat in Büchsen.

Stollwerk's u. de Jong's Cacao, Chocoladen u. diverse Sorten Cakes.

— Cigarren und Cigaretten. —

Niederlage der Königl. Hof-Weinhandlung von Joh. Frederich, Lüneburg.

— Diverse ff. Liqueure. —

Doornkaatbräu sowie echter Doornkaat-Generer in Flaschen.

Miniatur-Segelschiffe, Verkauf unter Garantie des guten Segelns.

— Apotheke im Hause. —

Vereinigte Leer-Emders

Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

In dieser Saison häufige directe Verbindung von Juist nach
Norderney und Borkum.

Nähere Auskunft erteilt

H. Brouwer, Juist.

Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel,
empfiehlt

reiche Auswahl

in hocheleganten Saisonartikeln
zu billigen Preisen.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,
an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes
und in der Nähe des Strandes,

empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes

Logirhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu,
Bayrische und Dortmunder Biere.

Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen
Bier- und Restaurationstunnel

aufmerksam, wo kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu Lust- und
Jagdfahrten nach der Bill und dem Kalfamer
bestens empfohlen.

Ich empfehle mein

Logirhaus

sowie die vorhandenen Strandkörbe und Zelte.
Einsitzige und zweisitzige Körbe 1 Mk.
Dreisitzige 1 Mk. 50 Pfg. Zweisitzige
Zelte 2 Mk.

Der Besitzer: Oepke, Pastor emer.

Hôtel Seeblick.

Adolf Krüger, im Dellert.

— 10 Minuten vom Dorfe belegen. —

Direkter Weg zum Nordstrande.

Restaurant und Café.

10 der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Logierzimmer mit voller Pension von 28 Mk.
pro Woche an.

Diners an einzelnen Tischen

à Couvert 1,25 Mk.

Reichhaltige Abendkarte sowie stets fertiges
Hamburger Büffet.

Schön eingerichtete Kegelbahnen. [17]

Adolf Krüger.

Strand-Bazar,

Hermann Hinrichs,

empfiehlt reiches Lager in [8]

Strandmützen, Hüten, Strandschuhen,
Muschelwaren, Galanteriewaren.

— Speziell Seehundfellartikel. —

Feine Glaswaren als Andenken an Juist.

Badeausrüstung.

— Preise billigst. —

Villa Charlotte.

Heinrich Schröder. [6]

Privat-Mittagstisch.

Menagen werden von 12—2 Uhr abgegeben.

P. Altmanns, Juist,

Delikatessen-,

Wein-, Bier- und Colonialwaren-Handlung,
empfiehlt

feinste frische Süssrahm-Tafelbutter
der Molkerei Norden.

Hamburger Rauchfleisch, Cervelatwurst.
Edamer, Schweizer, Holländischen
Rahmkäse. [22]

— Frische Eier. —

Lager diverser Weine und Biere.

Echt engl. Porter,

Harzer Sauerbrunnen, Kaiser-Brunnen,
Selter- und Sodawasser etc. etc.

Vorzüglich abgelagerte Cigarren.
Doornkaat-Generer in Flaschen.

Gleichzeitig empfehle mein Schiff zur
Seehundsjagd und zu Lustfahrten.

Den verehrlichen Kurgästen erlaube ich
mir meine

Wäscherei und Glanzplätterei

bestens zu empfehlen. Durch Neubau bin
ich in der Lage, alle Aufträge rasch zu er-
ledigen. [14]

Frau H. Schiffer, vis-à-vis Hôtel Rose.

Norden.

Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges.

Telephon-Anschluss Nr. 25.

H. L. Ploeger,

25] Besitzer.

Scharphuis,

pract. Zahn-Arzt.

Norden (Dr. Sanders Apotheke). [4]

Zu Lust- und Jagdpartien halte den ge-
ehrten Badegästen meine Wagen sowie
meinen Segelkutter „Schwalbe“ bestens
empfohlen. [12]

Der Besitzer: A. Claassen.

Kaufhaus C. P. Freese.

Fernsprecher Nr. 2.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager sämtlicher couranter Manufactur-, Mode- und Weisswaren, Herren- und Damenconfection.

Grosse Auswahl in **Strandmützen** und **Hüten** jeder Art, Touristenhemden, Unterziehzeugen, Strümpfen, Handschuhen, wollenen Tüchern, Plaids, Schirmen etc. etc.

Herren-Wäsche, Slipse, Cravatten.

Damenblousen, Gürtel und Corsetts in allen Weiten. — Schleier. — Seidene Bänder. Damenhüte etc. etc.

— Lieferung completer Wohnungseinrichtungen und Ausstern. —

Badeanzüge und Badewäsche.

Angora-Felle, Seehund-Felle, Chines. Ziegen-Felle. [18

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten in: feineren Muschelwaren, Seehundssachen und Luxusgegenständen, Eimern, Spaten, Schaufeln, Schiffen, Bambusfahnenstangen, sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.

— Spezialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen. —

Schreibmaterialien, Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren. Echte importirte russische und egyptische Cigarretten. Abteilung Weinhandlung: Vorzügliche reine Bordeaux-, Spanische, Portugiesische, Rhein- und Moselweine kann infolge direkter Bezugsquellen ausserordentlich preiswert liefern.

Abteilung Delicatessen: Chocoladen, Cacaos, Confituren, Cakes, Biscuits, Südfrüchte, Conserven, sowie alle Arten ff. Delicatessen, Aufschnitt und Käse.

— Täglich frische Eier und feinste Molkerei-Butter. —
Kolonialwaren. Vollständige Drogerie.

Zu vermieten: Ueber 100 elegante Strandzelte. Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse Familienzelte, Strandkörbe und Strandstühle. Lawn-Tennis- und Croquet-spiele etc. etc. Fussbälle.

Eigener Strandwärter.

Billige, aber feste Preise.

Kurhaus

empfiehlt den geehrten Badegästen und Besuchern der Insel sein auf's beste ausgestattetes

Hôtel und Restaurationsräume

zur gef. Benutzung. [15

Table d'hôte 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, à Couvert Mk. 2.50, im Abonnement Mk. 2.25, Diners à part von Mk. 3.— aufwärts. Souper von Mk. 2.— ab.

Reichhaltige Auswahl in warmen und kalten Speisen. Pension von Mk. 40.— an per Woche.

Menagen aus dem Hause von 12—1 $\frac{1}{2}$ Uhr von Mk. 1.75 ab.

Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.

— Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen. —

Die Verwaltung: A. Simon.

Conditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**

erste Fabrik von ostfriesischen Knüppelkuchen in Ostfriesland,

gegründet (26

1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,** empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,

gefüllt mit Schlagsahne. —

Nürnberger Speckkuchen,

französische Confitüren u. Chocoladen in grosser Auswahl.

Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von **Joh. Frederich, Lüneburg,** [27

bei **G. Schmidt Nachf.**

Joh. S. v. Freeden,

gegenüber der neuen Warmbade-Anstalt empfiehlt [33

Delikatessen, Colonialwaaren, Chocoladen, Cacao's, Biscuits, Honigkuchen, ostfr. Knüppelkuchen, Wein, Bier, Cigarren, diverse Sorten Käse, feinste frische Butter, Eier etc.

Thee, ostfr. Mischung und hochfeine Kaffee's in diversen Sorten.

Hervorragend, deliciar und gesunder
Dessertwein

Verm.-Chinato-Port

Mk. 1,75

p. gr. Fl.

Vino Verm. di Torino

Mk. 1,45.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Niederlage auf **Juist** bei **G. Schmidt Nachf., Joh. S. v. Freeden, Wilb. Trenmann u. P. Altmanns.**

Cognac Albert Buchholz.

ffiner Cognac,

Kronen-Cognac, [28

Type fine Bois,

Imperial. B, d. O.

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Postdampfschiff „Ostfriesland“.

	Juni	Von Juist	Von Norddeich
27.	Mittwoch	9.15 V. 12 M.	10.30 „
28.	Donnerstag	12 „	10.30 „
29.	Freitag	12 „	10.30 „
30.	Sonnabend	2 N.	11 „
	Juli		
1.	Sonntag	2.30 „	11.15 „
2.	Montag	2.30 „	12 M.
3.	Dienstag	2.30 „	12.30 N.

Post-Fährschiff „Victoria“.

	Juni	Von Norddeich	Von Juist
27.	Mittwoch	10 V.	9 V.
28.	Donnerstag		
29.	Freitag	11 „	10 V.
30.	Sonnabend	12.30 N.	10 V.
	Juli		
2.	Montag	12 M.	10 „
3.	Dienstag		11 „

Postfährschiff „Möve“.

	Juni	Von Norddeich	Von Juist
27.	Mittwoch		7 V.
28.	Donnerstag	9 V.	
29.	Freitag		8.30 „
30.	Sonnabend	10.15 „	
	Juli		
2.	Montag		10.15 V.
3.	Dienstag	12 M.	

Badezeiten auf Juist.

	Juni	Beste Badezeit
27.	Mittwoch	7 V.—11 V.
28.	Donnerstag	7.30 „—11.30 „
29.	Freitag	8 „—12 „
30.	Sonnabend	9 „—1 N.
	Juli	
1.	Sonntag	9 „—1 „
2.	Montag	10 „—2 „
3.	Dienstag	10 „—2 „

Druck und Verlag von Diedr. Soltan in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich **Adolf Menz** in Norden.